Chronik der Stadt Wien

Seit dem Jahrgang 65/66 des Handbuches der Stadt Wien ist in der Veröffentlichung der Stadtchronik eine Unterbrechung eingetreten. Wir nehmen mit dieser Ausgabe des „Handbuches" die Veröffentlichung der Wiener Stadtchronik wieder auf. Unsere Veröffentlichung umfaßt den Zeitraum vom 1. Jänner 1942 bis 31. Dezember 1945.

1942

1. Jänner: Die ersten Waggons mit den gesammelten Woll- und Wintersachen gehen an die Front ab.

3. Jänner: Für die 32. Zuteilungsperiode (12. Jänner bis 8. Februar) bleiben die laufend gewährten Lebensmittelrationen unverändert; das Format der Karten wird verkleinert. — Infolge Abgabe aller Skier und Skigeräte an die Wehrmacht werden alle Skiwettkämpfe abgesagt.

7. Jänner: Die Staatsoper bringt unter dem Dirigenten Doktor Furtwängler die Oper „Fidelio" mit Hans Hotter, Max Lorenz und Helene Braun neu inszeniert heraus.

8. Jänner: Im Junior-Paareislaufen geht das Wiener Paar Pawlik-Seeliger, im Kunsteislauf für Frauen Musilek als Reichssieger hervor.

9. Jänner: Die Waldgebiete des Anningers werden von der Gemeinde Wien angekauft. — Gefolgschaftsappell der Gemeindeverwaltung im Konzerthaus, bei dem die ab 1. Jänner 1942 in Kraft getretene Neuregelung der Ruhebezüge der Arbeiter und Angestellten bekanntgegeben wird.

10. Jänner: Der Nestor des Eisenbetonbaues, Dr. Ing. e. H. Fritz von Emperger — ein Wiener Techniker — erhält die Goethe-Medaille.

11. Jänner: Endgültiges Ergebnis der Woll- und Wintersachensammlung in Wien: Wollsachen 2,512.029 Stück, Skier (in Paaren) 84.914, Bergschuhe (in Paaren) 15.499.

15. Jänner: 80 einstöckige Familienhäuser in der Siedlung am Wiener Feld an der Laxenburger Straße werden seitens der Gemeindeverwaltung den neuen Wohnungsinhabern übergeben.

17. Jänner: Der Personenverkehr auf den Eisenbahnen wird wegen Kohleneinsparung eingeschränkt.

19. Jänner: Das Fußball-Ländermatch Deutschland gegen Agram endete mit 2 : 0 Toren siegreich; die deutsche Mannschaft bestand ausschließlich aus Wiener Spielern, darunter Sesta, Schmaus und Torhüter Jahn.

25. Jänner: Die Schulen werden vom 26. Jänner wegen Kälte und Einsparung von Kohlen geschlossen.

26. Jänner: 600 Hamburger Kinder sind in Wien eingetroffen und werden bei Gasteltern untergebracht.

26. Jänner: Anordnung der Wiener Polizeidirektion zur Reinigung der Gehsteige bei Schneefällen.

28. Jänner: Aufforderung der Wiener Gaswerke zur größtmöglichsten Sparsamkeit beim Gasverbrauch.

29. Jänner: Uraufführung des Wiener Films „Brüderlein fein" im Buschkino mit Hans Holt und Marte Harell.

31. Jänner: Ab 1. Februar 1942 werden die allgemeinen Sperrstunden und die Beendigung des normalen Straßenbahnverkehres in Wien mit 23 Uhr angeordnet.

6. Februar: Im Josefstädter Theater wird „Pygmalion" unter der Regie Hans Thimigs mit Paula Wessely, Frieda Richard, Anton Edthofer und Alfred Neugebauer aufgeführt.

11. Februar: Großeinsatz der Schüler Wiens zur Fortschaffung der Schneereste.

14. Februar: Die Polizeiämter Favoriten und Meidling werden ab 16. Februar zu dem Polizeiamt Meidling mit dem Sitz in XII., Tanbruckgasse 34 vereinigt.

15. Februar: Musteraufführung von „Salome" in der Staatsoper unter Richard Strauss als Dirigenten.

16. Februar: Kupfermünzen zu 1 und 2 Pfennig, 1 und 2 Groschen sowie 100 und 200 Kronen werden ab 1. März 1942 außer Kraft gesetzt.

22. Februar: Die Volkssängerin Luise Fischer-Endres feiert ihr 50jähriges Bühnenjubiläum. — Die bulgarische Kunstausstellung in der Sezession wird eröffnet.

25. Februar: Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Karl May findet im Kaufhaus der Wiener (Gerngroß) die Eröffnung der Karl May-Ausstellung statt.

1. März: Die Reichstarifordnung für das Baugewerbe tritt in Kraft.

10. März: Sängertagung des Sängerkreises Wien im Großen Musikvereinssaal. — Der Dichter Josef Weinheber erhält den Ehrenring der Stadt Wien.

15. März: Sportfischertagung.

19. März: Der Dichter Josef Weinheber wird zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt.

20. März: Für die Lebensmittelzuteilungsperiode vom 6. April bis 8. Mai werden gekürzt: Fleisch um 100 Gramm auf 300 Gramm, Fett um 63 auf 206 Gramm, Brot und Mehl um 250 auf 2000 Gramm und Marmelade-Zucker um 100 auf 350 Gramm. — Die Oberfinanzbezirke Wien und Niederdonau werden zusammengelegt.

24. März: Die Exlbühne im 2. Bezirk, Praterstraße 25, feiert vom 27. März bis 2. April mit Festaufführungen ihr 40jähriges Jubiläum.

26. März: Für den Ortsverkehr auf den Eisenbahnen werden Zulassungskarten ausgegeben. — In der gestrigen Nacht wurde probeweise Fliegeralarm gegeben.

28. März: Beginn der 100jährigen Bestandsfeier der Wiener Philharmoniker.

30. März: Verlautbarung über die Verleihung des Reichssportabzeichens.

1. April: Für Personenkraftwagen und Behelfslieferwagen werden Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Fahrten von mehr als 75 Kilometer und solche an Sonn- und Feiertagen verboten. — Die Bezirkshauptmannschaften für den 11. und 23. Bezirk werden mit 7. April zusammengelegt und im 11. Bezirk, Enkplatz 2, untergebracht.

2. April: Uraufführung des Willi Forst-Films „Wiener Blut" in der Scala mit Maria Holst, Hans Moser und Theo Lingen.

8. April: 40-Jahr-Feier der E-Werke, betreffend die Stromabgabe an die Wiener Straßenbahn.

9. April: Probebetrieb der Luftschutz-Großalarmanlage um 11.45 Uhr. — Das Amsterdamer Concertgebouw-Orchester wird im Rathaus empfangen.

10. April: Die Bezirkshauptmannschaften für den 17. und 18. Bezirk werden mit 13. April zusammengelegt und im 18. Bezirk, Martinstraße 100, untergebracht.

12. April: Bereichsmeister der Fußballer wurde der Fußballverein Vienna durch seinen Sieg über Admira.

28. April: Der Pianist Professor Emil von Sauer ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

29. April: Anläßlich des 72. Geburtstages Franz Lehárs findet unter dessen Leitung die Übertragung der Operette „Friederike" mit Raoul Aslan, Hans Marr, Fred Liewehr, Otto Storm, Auguste Pünkösdy und Maria Reining statt.

1. Mai: Verdunkelung von 21.30 bis 4.30 Uhr.

4. Mai: Das Leopoldauer Gaswerk feiert seinen 30-jährigen Bestand.

6. Mai: Glanzvolle Aufführung des musikalischen Dramas „Salome" in der Staatsoper unter Leitung des Schöpfers Richard Strauss und unter Mitwirkung von Hans Hotter, Else Schulz u. a. — Das Wiener Uhrenmuseum feiert seinen 25jährigen Bestand.

15. Mai: Die Bezirkshauptmannschaften für den 14. und 15. Bezirk werden mit 18. Mai zusammengelegt und im 15. Bezirk, Gasgasse 8/10, untergebracht.

17. Mai: Der „Große Preis der Ostmark" in Höhe von 50.000 Reichsmark wird von Van der Hölgy aus dem Gestüt Weidhofs gewonnen.

27. Mai: Aufruf zur Altkleider- und Spinnstoffsammlung in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1942.

30. Mai: Die Ausübung des Buschenschankrechtes wird sofort bis 31. August 1942 untersagt.

31. Mai: Der populäre Wiener Schauspieler Richard Waldemar feiert sein 50jähriges Bühnenjubiläum. — Die Ausstellung im Barocksaal der Nationalbibliothek „Hebbel und Wien" wurde eröffnet und für die kommende Woche Festaufführungen von Werken Friedrich Hebbels im Burg-, Josefstädter-, Deutschen Volkstheater und Exl-Bühne angesetzt.

1. Juni: Verdunkelung von 22.30 bis 4 Uhr. — Dem Dichter Hans Kloepfer wird im Rathaus der „Raimund-Preis" in Höhe von 10.000 Reichsmark verliehen.

6. Juni: Das Gaswerk Mödling und die Wiener Porzellanfabrik im Augarten werden von der Gemeindeverwaltung erworben.

10. Juni: Die Fluglinie Wien—Preßburg wird feierlich eröffnet.

26. Juni: In der Scala wird der erste Farbfilm „Frauen sind doch bessere Diplomaten" mit Marika Rökk und Willy Fritsch gezeigt.

5. Juli: Die Zuständigkeit zur Erteilung aller Bewilligungen für Beherbergungs-, Gaststätten- und Schankbetriebe ist mit 1. Juli an die Polizeidirektion übergegangen. — In der Deutschen Fußballmeisterschaft 1942 unterliegt Vienna gegen Schalke 04 mit 0 : 2 Toren.

13. Juli: Eine größere Anzahl Beamter des technischen und wirtschaftlichen Dienstes der Wiener Stadtverwaltung wird zur Organisation Todt für Wiederaufbauarbeiten im Osten abgeordnet.

15. Juli: Der Radländerkampf Deutschland—Schweiz im Wiener Radstadion wurde 9 : 3 von Deutschland gewonnen.

25. Juli: Das Betreten des Truppenübungsplatzes Bisamberg an allen Wochentagen wird verboten; an Sonn- und Feiertagen kann derselbe auf allen Wegen, die nicht durch Verbotstafeln gesperrt sind, durchschritten werden. — Herma Bauma und der Wiener Pektor werden Speerwurfmeister im Berliner Olympiastadion.

3. August: In der Sezession wird die Ausstellung „Schlesische Kunst" eröffnet.

9. August: Den „Großen Preis von Wien" — Ehrenpreis und 100.000 Reichsmark — in der Freudenau gewann der aus dem Hoppegarten-Gestüt stammende Ticinc in der Zeit 2 : 30,6. — Zugsunglück auf der Liliputbahn im Prater.

21. August: Der Wiener Stadtpark feiert seinen 80. Geburtstag.

22. August: Das Opernhaus der Stadt Wien eröffnet mit Carl Zellers Operette „Der Vogelhändler" die neue Saison.

1. September: Das Verbot des Buschenschankrechtes wird bis 31. Dezember 1942 verlängert. — Das Stadtbaugesetz, womit besonderere städtebauliche Maßnahmen für Wien angeordnet werden, tritt in Kraft.

12. September: Zum kommenden 80. Geburtstag von Gerhart Hauptmann wird im Deutschen Volkstheater „Rose Bernd" mit den Damen Skala, Konradi, Neff und den Herren Kaliwoda, Hillinger und Smytt aufgeführt.

23. September: Der Aufenthalt für Ortsfremde in Hotels und bezahlten Privatquartieren in Wien wird auf drei Wochen innerhalb eines Kalenderjahres beschränkt.

25. September: Der bekannte Maler und Radierer Professor Ludwig Michalek starb im 84. Lebensjahr.

7. Oktober: Für die 42. Zuteilungsperiode (19. Oktober bis 15. November) wird die Brotration um 250 Gramm und die Fleischration um 50 Gramm wöchentlich erhöht.

7. Oktober: Infolge Personalmangels bei der Straßenbahn werden die Linien 9, 15, 57, 63 eingestellt und die Linien 58 und 59 zur Babenbergerstraße (statt zum Neuen Markt) verlegt.

17. Oktober: Die Ausstellung „Kunst und Kultur" in der Neuen Hofburg wird eröffnet.

19. Oktober: Im Festsaal des Palais der Deutschen Reichspost in Wien wird der Europäische Post- und Fernmeldeverein gegründet.

20. Oktober: Professor Dr. Karl Böhm wird als Direktor der Wiener Staatsoper berufen.

25. Oktober: In der Freudenau gewann das aus dem Gestüt Murhof stammende Pferd „Caramelle" den Austriapreis (30.000 Reichsmark).

28. Oktober: Ferdinand Exl, der Gründer der Exl-Bühne, gestorben.

30. Oktober: Die Verwendung von Elektrizität und Gas zur zusätzlichen Beheizung von Geschäfts-, Verwaltungs- und Betriebsräumen wird verboten.

2. November: Das Landesernährungsamt Wien nimmt im 9. Bezirk, Maria Theresien-Straße 10, seine Tätigkeit auf. — Die seit 29. März laufende Sommerzeit endet mit 3 Uhr früh und die Winterzeit tritt in Kraft.

5. November: In der 17. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien wird u. a. die Erwerbung von mehr als 100.000 Quadratmeter Grundstücken, die unmittelbar an den städtischen Waldbesitz Rodaun anschließen, und die vereinheitlichte Hundeabgabe von 8 Reichsmark jährlich beschlossen.

9. November: In der Neubaugasse wird als 14. Bühne das Renaissancetheater unter der Direktion Felix Gerald eröffnet.

14. November: Der Wiener Männergesangverein tritt in sein 100. Bestandsjahr.

15. November: Anläßlich des 80. Geburtstages des Dichters Gerhart Hauptmann werden im Burgtheater „Florian Geyer" und „Iphigenie in Delphi", im Theater in der Josefstadt „Griselda" und „Michael Kramer" und im Deutschen Volkstheater „Die Jungfern vom Bischofsberg" aufgeführt.

29. November: Die Gattin Hermann Bahrs, die gefeierte Größe der Oper, Anna Bahr-Mildenburg, feiert ihren 70. Geburtstag und erhält am 18. Dezember die Goethe-Medaille.

4. Dezember: Professor Heinrich Damisch, der im Verein mit dem verstorbenen Hofrat Friedrich Gehmacher die Salzburger Festspiele ins Leben rief, feiert seinen 70. Geburtstag und erhält das „Wappen der Stadt Wien" in Silber.

10. Dezember: Im Festsaal der Hochschule für Bodenkultur wird die Gründung des „Südostinstitutes für Wald- und Holzforschung" vollzogen. — Professor Dr. Karl Böhm erhält die Bruckner-Ehrenmedaille — Auf dem Engelmannplatz in Hernals bringen abwechselnd Karl Schäfer und die Geschwister Pausin ihre Eisrevuen zur Schau.

16. Dezember: Dr. Richard Strauss wird durch die erstmalige Verleihung des Beethoven-Preises der Stadt Wien geehrt.

18. Dezember: Das Arbeiter-Unfallspital in der Webergasse wird nach Umgestaltung und großzügiger Ausgestaltung seinem Zweck wieder zugeführt.

23. Dezember: Kammersänger Josef von Manowarda gestorben.

1943

1. Jänner: Die Anordnung über die Bewirtschaftung von Tafel- und Gußglas tritt in Kraft.

12. Jänner: Das Postsparkassenamt begeht sein 60jähriges Gründungsjahr.

15. Jänner: In den Prunkräumen des Oberen Belvederes wird anläßlich des 150. Geburtstages des Malers Georg Ferdinand Waldmüller eine Ausstellung seiner Werke eröffnet.

19. Jänner: Dr. Max Wladimir Freiherr von Beck, der 1906 bis 1908 österreichisch-ungarischer Ministerpräsident war und u. a. die Wahlreform durchgeführt hat, ist im 89. Lebensjahr gestorben.

28. Jänner: Aufruf zum totalen Arbeitseinsatz und der restlosen Erfassung aller Arbeitsreserven. — Die Stadt Wien stiftet anläßlich des 75. Todestages Adalbert Stifters eine einmalige Förderungsgabe für Dichtungen im Betrage von 3.000 Reichsmark. — Direktor Dr. Karl Böhm bringt in der Staatsoper als erstes Werk der neuen Direktion die Neuinszenierung der „Meistersinger von Nürnberg" glanzvoll heraus.

4. Februar: Anläßlich der Niederlage der 6. Armee bei Stalingrad wird die Schließung aller Vergnügungsstätten bis einschließlich 6. März angeordnet.

5. Februar: Die Schließung aller kriegsunwichtigen Handels-, Handwerks- und Gaststättenbetriebe wird verlautbart.

7. Februar: Edi Rada und Eva Pawlik werden Kunstlaufmeister.

12. Februar: Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch feiert seinen 70. Geburtstag.

15. Februar: Meldepflicht zum totalen Arbeitseinsatz für Männer und Frauen bis 22. März.

22. Februar: Anläßlich des 40. Todestages des Tonkünstlers Hugo Wolf veranstaltet die Gesellschaft der Musikfreunde im Großen Musikvereinssaal ein Gedächtniskonzert.

23. Februar: Der Komponist Heinrich Strecker feiert seinen 50. Geburtstag.

24. Februar: Bildhauer Gustinus Ambrosi vollendet sein 50. Lebensjahr.

1. März: Die Standesämter Brigittenau und Leopoldstadt werden mit dem Sitz 20., Brigittaplatz 10 zusammengelegt.

9. März: Die Erholungsurlaube der Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes werden für das Urlaubsjahr 1943 auf höchstens 14, resp. 20 Werktage gekürzt und nur dann gewährt, wenn die Erholungsbedürftigkeit vorliegt und die Geschäftslage der kriegswichtigen Arbeiten den Urlaub zuläßt. — Die Burgschauspielerin Rosa Albach-Retty feiert ihr 40jähriges Bühnenjubiläum.

10. März: Die Neuanfertigung von Kleidungsstücken wird vom 15. März bis 15. Mai 1943 untersagt, ebenso die Fertigstellung und Auslieferung der bereits in Arbeit befindlichen.

12. März: Fernsprechgeräte für Nebenstellenanlagen von Privatfernmeldeanlagen, die nicht kriegswichtigen Zwecken dienen, werden eingezogen.

14. März: Der Dichter Karl Schönherr ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

16. März: Die Stadt Wien hat die Organisation der Wiener Verkehrs- und Versorgungsbetriebe neu geregelt, was u. a. zu Neubenennungen geführt hat; zum Beispiel „Wiener Gaswerk" (bisher Gemeinde Wien — städtische Gaswerke). — Ferner hat die Gemeinde im Gebiet von Dornbach und Neuwaldegg 97 Hektar Wald- und Wiesengrundflächen erworben, die eine wertvolle Ergänzung des Wiener Wald- und Wiesengürtels darstellen.

20. März: Das Landesernährungsamt Wien ordnet für seinen Bereich neue Hausschlachtbestimmungen an.

24. März: Im Großen Musikvereinssaal findet anläßlich des Geburtstages J. S. Bach (geboren 21. März

1685) unter Mitwirkung der Prager Philharmoniker die Feier der Gesellschaft der Musikfreunde statt.

28. März: Anläßlich des 50. Geburtstages erhält Clemens Krauss den „Ring der Wiener Philharmoniker".

29. März: Mit 30. März um 2 Uhr nachts tritt die Sommerzeit in Kraft.

31. März: Die im Februar 1943 begonnene Altpapiersammlung in den Büros wird abgeschlossen.

2. April: Anordnung über die Anmeldepflicht für nicht voll ausgenützte Wohnungen, die bis 10. April zu melden sind.

3. April: Der Schauspieler Ernst Tautenhayn feiert seinen 70. Geburtstag.

4. April: Im Kaisersaal der Wiener Staatsoper wird die von der Nationalbibliothek veranstaltete Ausstellung „Verdi und Wien" eröffnet.

10. April: Zur Ehrung des Baukünstlers Otto Wagner veranstaltet anläßlich seines 25. Todestages die Stadt Wien in den Räumen des Historischen Museums der Stadt Wien eine Gedächtnisschau.

14. April: Anläßlich des 100. Todestages Josef Lanners, des Altmeisters des Wiener Walzers zeigen die Städtischen Sammlungen eine Gedächtnisschau.

16. April: Anordnung über die Einschränkung des Lichtstromverbrauches in Verkaufs- und Ausstellungsräumen, sowie in Räumen der Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und für die Büros und Verwaltungen der gewerblichen Wirtschaft um mindestens 30 Prozent.

21. April: Im Künstlerhaus wird eine kroatische Kunstausstellung mit Gemälden und Plastiken eröffnet.

22. April: Eröffnung des Neuen Schauspielhauses bei der Philadelphiabrücke unter der Direktion Ferdinand Dörflers mit dem Mesmer-Stück „Der große Helfer".

25. April: In der Bereichsmeisterschaft der Fußballvereine siegt — wie im Vorjahre — Vienna vor W. A. C. und F. A. C.

29. April: Der Wiener Bildhauer Professor Hans Bitterlich, Schöpfer des Gutenberg-, Kaiserin Elisabethdenkmales u. a., erhält anläßlich des 83. Geburtstages die Goethe-Medaille verliehen. — Anordnung über die Bewirtschaftung von Haushaltsgeräten aus Eisen und Metall. — Die von der Stadt Wien gestifteten Meisterpreise der bildenden Kunst 1943 wurden verliehen: der Waldmüller-Preis an den Maler Rudolf Bacher, der Raphael-Donner-Preis an den Bildhauer Professor Josef Müllner und der Kriehuber-Preis an den Graphiker Professor Leo Switbert Lobisser.

30. April: Anläßlich des 100. Geburtstages des letzten Walzerkönigs C. M. Ziehrer findet im Raimundtheater die Aufführung der Operette „Der Fremdenführer" mit Mizzi Günther, Luise Kartousch, Gretl Theimer, Fritz Imhoff, Richard Waldemar, Toni Nießner u. a. statt. — Die Bezirkshauptmannschaften für den 2. und 20. Bezirk werden mit dem Sitz 2., Karmelitergasse 9, zusammengelegt.

2. Mai: Anordnung über die Bewirtschaftung von Ziegenmilch.

4. Mai: Die Wiener Philharmoniker begeben sich mit dem Dirigenten Dr. Wilhelm Furtwängler auf eine große Nordlandsreise, die Konzerte in Kopenhagen, Stockholm, Malmö, Göteborg und Upsala vorsieht.

6. Mai: Das Technische Museum feiert sein 25jähriges Bestandsjubiläum.

8. Mai: Nach mehr als fünfjähriger Tätigkeit hat der bisherige Rektor der Wiener Universität, Professor Dr. Fritz Knoll, sein Amt als Rektor niedergelegt; zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Eduard Pernkopf ernannt.

9. Mai: Die Ausstellung „Ungarische Malerei der Gegenwart" in den Barocksälen des Oberen Belvederes wird eröffnet. — Der Altmeister des Wiener Humors Ernst Tautenhayn, wird anläßlich seines 70. Geburtstages in einer „Fledermaus"-Aufführung geehrt. — Das Verbot über das Photographieren und sonstige Darstellung verkehrswichtiger Anlagen (Polizeiverordnung vom 29. März 1942) wird in Erinnerung gebracht.

12. Mai: Zum Gedächtnis des 100. Geburts- und 25. Todestages Peter Roseggers findet im Festsaal des Industriehauses am Schwarzenbergplatz eine Feier statt.

17. Mai: Den „Großen Traberzuchtpreis" in Höhe von 50.000 Reichsmark gewann in der Krieau das Pferd „Eggenberger" mit dem Fahrer Schuhbeck.

20. Mai: Von der Lebensmittelzuteilungsperiode vom 31. Mai bis 27. Juni an erhalten die Normalverbraucher nur mehr 250 Gramm Fleisch wöchentlich. — Bewirtschaftungsanordnung für Öfen, Herde und Kocher.

22. Mai: Die Kirche in der Schwarzspanierstraße wird mit einem Festgottesdienst als Evangelische Wehrmachtskirche in Wien eröffnet.

23. Mai: Polizeiliche Verfügung über Entfernung von Holzeinbauten, Türen und Drahteinbauten aus Dachböden bis 1. Juni 1943. — Der Wiener Liederkomponist Karl Weinstabl, der rund 650 musikalische Werke und Lieder geschrieben hat, ist im 71. Lebensjahre gestorben.

25. Mai: Anordnung zur Wohnraumlenkung im Reichsgau Wien. — Im Kainz-Saal des Michaelertraktes der Wiener Hofburg wird die feierliche Eröffnung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft der Universität Wien vorgenommen.

1. Juni: Im Großen Konzerthaussaal wird in Würdigung des heldenhaften Einsatzes der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dem ehemaligen „K. u. k. Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4" der Name „Reichsgrenadierdivision Hoch- und Deutschmeister" verliehen.

5. Juni: Der Raimundpreis der Stadt Wien wird dem Dichter Richard Billinger überreicht.

7. Juni: Im Großen Konzerthaussaal wird die Gründung der Gauarbeiterkammer Wien vorgenommen. — Für die Pfingstfeiertage werden im Eisenbahnverkehr Zulassungskarten ausgegeben.

10. Juni: Die Burgschauspielerin Hedwig Bleibtreu feiert ihr 50jähriges Bühnenjubiläum.

11. Juni: Zur Feier des 79. Geburtstages Dr. Richard Strauss bringt das Opernhaus der Stadt Wien dessen Werk „Ariadne auf Naxos" zur Erstaufführung auf dieser Bühne.

15. Juni: Anläßlich des 100. Geburtstages des nordischen Tondichters Edward Grieg findet im

Großen Konzerthaussaal unter Mitwirkung des Stadtorchesters Wiener Symphoniker eine glanzvolle Feier statt.

17. Juni: Der Genuß von Tabakwaren in der Öffentlichkeit und der Besuch von Varieté-, Kabarett- und Revuevorführungen wird für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.

20. Juni: Anläßlich ihres 50jährigen Bühnenjubiläums erhält Hedwig Bleibtreu die Goethe-Medaille und den Ehrenring der Stadt Wien und spielt am 21. Juni als „Fräulein von Scuderi" ihre 200. Rolle. Beginn der Internationalen Journalistentagung in der Wiener Hofburg.

25. Juni: Das Ottohaus auf der Rax feiert das Jubiläum des 50jährigen Bestandes; der Hüttenwirt Camillo Kronich, der vom Tage der Eröffnung des Hauses dessen Betreuer war, wird gleichfalls als Jubilar gewürdigt.

2. Juli: Das Kunsthistorische Museum erwirbt das von dem berühmten Pariser Klaviermacher Passal Taskin im Jahre 1769 erbaute Cembalo, ein prunkvolles Stück von seltener Schönheit im Stile Ludwigs XV.

11. Juli: Die Wiener Verkehrsbetriebe führen die einheitliche Wochenkarte ohne zeitliche Beschränkung ein. — In der Deutschen Schachmeisterschaft wurde Wien Tabellenzweiter nach Augsburg.

15. Juli: Anordnung des Polizeipräsidenten Wiens über die Regelung der gewerbsmäßigen Beförderung von Personen mit Pferdedroschken und -mietwagen. — Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Peter Rosegger hält im Auditorium maximum Professor Dr. Nadler eine Festvorlesung.

17. Juli: Im Arkadenhof des Rathauses werden die Freilichtspiele eröffnet.

29. Juli: Die Polizeiämter Wieden und Landstraße werden mit 1. August vereinigt.

3. August: Die Gemeindeverwaltung gibt den Pötzleinsdorfer Schloßpark zur allgemeinen Benützung frei.

7. August: Auf der Tagung des Wiener Fleischerhandwerks wird beschlossen, statt der bisherigen 27 bis 30 Wurstsorten in Zukunft nur noch fünf Hauptwurstsorten herzustellen.

8. August: Hilde Doleschell wird Deutsche Tennismeisterin.

13. August: Der ehemalige Stadtbaudirektor Diplom-Ingenieur Dr. techn. h. c. Heinrich Goldemund, der Anreger zur Schaffung des Wiener Wald- und Wiesengürtels und der Höhenstraße, feiert seinen 80. Geburtstag und erhält die Goethe-Medaille.

18. August: Kammersänger Leo Slezak feiert seinen 70. Geburtstag.

20. August: Teppiche, Brücken und Läufer werden in die Bezugsscheinpflicht einbezogen.

27. August: Sieger im Deutschen Schachwettkampf wurde der Wiener Stadtamtmann Josef Lokvenc, der den gewonnenen Wanderpreis in die Obhut der Gemeinde Wien gab.

29. August: Im ausverkauften Stadion siegt im Fußball Wien über Berlin mit 2 : 1 Toren.

31. August: Vergnügungsfahrten mit Pferdefuhrwerken werden verboten.

9. September: Die bedingungslose Kapitulation der italienischen Regierung wird bekanntgegeben.

12. September: Die ersten Versehrten-Sportabzeichen werden verliehen.

15. September: Die erste Tauschstelle für Gegenstände des täglichen Bedarfes wird eröffnet.

16. September: Die Apfelernte wird beschlagnahmt.

18. September: Im Großen Konzerthaussaal wurde der Meister des Wienerliedes, Professor Ludwig Gruber für sein 50jähriges Schaffen gefeiert.

23. September: Der Medailleur und Münzgraveur Josef Tautenhayn feiert seinen 75. Geburtstag.

26. September: Der Innenarchitekt Professor Carl Witzmann feiert seinen 60. Geburtstag. — Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Künstler aus Ungarn" in der Sezession.

1. Oktober: Die Kunstgewerbeschule vom Österreichischen Museum für Kunst und Industrie feiert ihr 75jähriges Bestandesjubiläum.

2. Oktober: Das Finanzamt Brigittenau wird mit dem Finanzamt Leopoldstadt, das von Heiligenstadt mit Währing und das von Meidling mit Fünfhaus vereinigt.

18. Oktober: Der Maler Professor Hans Ranzoni feiert seinen 75. Geburtstag.

22. Oktober: Das Kulturamt der Stadt Wien feiert seinen fünfjährigen Bestand.

27. Oktober: Ab 1. November dürfen Wohn- und Büromöbel an Verbraucher nur gegen Bezugsmarken abgegeben werden. — Für den Weihnachtstisch werden neben den laufenden Lebensmittelrationen Sonderzuteilungen u. zw. 500 Gramm Weizenmehl, 250 Gramm Zucker, 125 Gramm Butter, 125 Gramm Zuckerwaren, 50 Gramm Bohnenkaffee und eine ½-l-Flasche Spirituosen gewährt.

31. Oktober: Der Fußballklub Vienna siegt im Tschammer-Pokal über den LSV. Hamburg mit 3 : 2 Toren.

1. November: Die Schauspielerin Frieda Richard feiert ihren 70. Geburtstag.

8. November: Die Vorstellungen sämtlicher Bühnen, einschließlich Varietés, Ronacher und Zirkus Hagenbeck müssen um 21 Uhr beendet sein.

13. November: Feier des „Tages der deutschen Hausmusik", eine Einführung, die vor zehn Jahren von Wien aus ihren Ausgang genommen hatte und einer Idee des Intendanten Dürauer vom Stadtorchester Wiener Symphoniker entsprang.

13. bis 15. November: 100-Jahrfeiern des Bestehens des Wiener Männergesangvereines.

14. November: Im 70. Lebensjahr starb der Gastwirt Johann Weigl, Inhaber des Restaurants „Dreherpark" in der Schönbrunner Straße. — Anläßlich der 100-Jahrfeier erhält der Wiener Männergesangverein das „Wappen der Stadt Wien" in Silber verliehen und das Recht, fortan das Wappen der Stadt Wien zu führen.

15. November: Gerhart Hauptmanns jüngstes Werk „Iphigenie in Aulis" wird in Anwesenheit des Dichters im Burgtheater uraufgeführt.

19. November: Bekanntmachung über die Musterung von Hunden.

21. November: Die Adalbert Stifter-Gesellschaft veranstaltet anläßlich des 25jährigen Todestages von Peter Rosegger einen Gedenkabend.

24 November: Erste öffentliche Vorführungen von Phosphorbomben. — Neue polizeiliche Anordnung über die Feuerschutzmittel-Aktion.

29. November: Festakt zur Feier des 50jährigen Bestandes des Raimund-Theaters (seit 28. November 1893). — Der Geiger und Komponist Professor Franz Drdla feiert seinen 75. Geburtstag.

5. Dezember: Der Verkauf von Kerzen bei den Erzeugern und Kleinverteilern wird untersagt. — Weihnachtsbäume werden bis 16. Dezember nur an Haushalte mit Kindern unter 14 Jahren mit Berechtigungsscheinen ausgegeben. — Das Reichsschachturnier 1943 gewann der Wiener Großmeister Ernst Grünfeld.

8. Dezember: Verordnung über den Entfall des Silbernen und Goldenen Sonntags.

14. Dezember: Für den Fernreiseverkehr zu Weihnachten werden wieder Zulassungskarten ausgegeben.

16. Dezember: Dem Tondichter Dr. Hans Pfitzner wird im Kleinen Festsaal des Rathauses der Schubert-Preis feierlich überreicht.

17. Dezember: Anläßlich des 80. Geburtstages von Dr. Richard Strauss, wird „Ariadne auf Naxos" in der Wiener Staatsoper neu inszeniert aufgeführt.

19. Dezember: Die Erzeugung von Gas-, Elektro- und kombinierten Elektro-Kochherden wird eingestellt.

22. Dezember: Die Polizeistunde zum Jahresschluß wird wie im Vorjahr einheitlich mit 1 Uhr festgesetzt.

23. Dezember: Anordnung der Wiener Gemeindeverwaltung über Reinigung und Bestreuung der Gehwege nach Schneefällen.

30. Dezember: Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Diplom-Ingenieur Hans Blaschke.

1944

1. Jänner: Der bisherige Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Hans Blaschke wird zum Bürgermeister der Stadt Wien ernannt.

8. Jänner: Architekt, Maler und Graphiker Oskar Laske feiert seinen 70. Geburtstag. — Im Eiskunstlauf wurde — wie 1942 und 1943 — Martha Musilek Meisterin.

12. Jänner: Die Semmelweis-Klinik in Gersthof wird ihrer Bestimmung übergeben.

13. Jänner: Aufruf zum freiwilligen Einsatz von Frauen in Werksküchen und Gaststätten.

14. Jänner: Beginn der Verlegung der Wiener Schulen in luftkriegssichere Orte.

15. Jänner: Die Prinz-Eugen-Medaille der Stadt Wien und der Grillparzer-Preis der Stadt Wien für 1944 werden verliehen dem Dichter Dr. h. c. Erwin G. Kolbenheyer.

16. Jänner: 52 Mitglieder der Alpenvereins-Bergwacht werden im Kleinen Festsaale des Rathauses mit Ehrenzeichen und Medaillen ausgezeichnet.

17. Jänner: Die Schauspielerin Pepi Glöckner feiert ihren 70. Geburtstag.

23. Jänner: Hertha und Emil Ratzenhofer von der Wiener Eissportgemeinde werden Sieger in der Paarlaufmeisterschaft.

31. Jänner: Dem jungen Komponisten Ernst Ludwig Uray wird der Schubert-Preis der Stadt Wien für 1944 verliehen.

6. Februar: Anläßlich des 50. Todestages des weltbekannten Chirurgen Theodor Billroth stiftet die Stadt Wien den Billroth-Preis, der alljährlich am 26. April — dem Geburtstag Billroths — verliehen wird. — In der Meisterschaft im Eiskunstlauf erreicht der Wiener Edi Rada mit nur 2.2 Punkten Differenz den 2. Platz nach Horst Faber.

7. Februar: Der erste Umquartierungszug mit Müttern und Kindern verläßt Wien. — Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien veranstaltet in der Zeit vom 5. bis 13. Februar eine Franz-Schmidt-Woche.

11. Februar: Polizeiliche Anordnung über Entfernung von Drahteinbauten aus Dachböden.

19. Februar: Der Wiener Maler Prof. Josef Jungwirth feiert seinen 75. Geburtstag.

20. Februar: Eva Pawlik gewann die Jugendmeisterschaft im Eiskunstlauf.

4. März: Uraufführung des Films „Schrammeln" in der Scala mit Paul Hörbiger, Hans Moser, Hans Holt, Fritz Imhoff, Marte Harell u. a.

12. März: Der Professor der Rechts- und Staatswissenschaft und ehemalige Rektor der Wiener Universität, Graf Wenzel Gleisbach ist im 68. Lebensjahr gestorben.

15. März: Das Bezirksgesundheitsamt für den 4./5. Bezirk wird aufgelöst; seine Aufgaben werden von dem Bezirksgesundheitsamt für den 3. Bezirk übernommen.

16. März: Aufforderung zur Anmeldung stillgelegter Personenkraftwagen.

24. März: Die Frühjahrsausstellung der Gemeinschaft der bildenden Künstler in der Zedlitzgasse wird eröffnet.

26. März: Anläßlich des Todestages Ludwig van Beethovens, veranstaltet die Gesellschaft der Musikfreunde ein außerordentliches Gesellschaftskonzert mit den Prager Philharmonikern.

1. April: Der Erholungsurlaub wird allgemein auf zwei Wochen begrenzt.

9. April: Der Komponist Julius Bittner feiert seinen 70. Geburtstag.

12. April: In den Mittagsstunden erfolgt ein Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf einige Orte am Stadtrand von Groß-Wien (Fischamend u. a.).

15. April: Zu Ehren des 90. Geburtstages von Hofrat Prof. Dr. Adolf Lorenz — dem Begründer der deutschen Orthopädie — veranstaltet die Wiener Universität und die Wiener Medizinische Gesellschaft im Billroth-Haus eine Festsitzung, wobei ihm die Goethe-Medaille überreicht wird. — Der Komponist Prof. Dr. h. c. Hans Pfitzner ist nach Wien übersiedelt.

16. April: Das Leicht-Varieté im Prater begeht sein 70jähriges Bestandsjubiläum.

17. April: Das Rauchverbot auf den Straßenbahn- und Stadtbahnwagen im Wageninnern und auf den Plattformen tritt in Kraft.

20. April: Die Stadt Wien stiftet zur Ehrung von Personen, die sich um Wiener Einrichtungen auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens besondere Verdienste erworben haben, eine „Ehrenmedaille der Stadt Wien".

23. April: In den frühen Nachmittagsstunden griffen alliierte Bomber neuerlich einige Orte am Stadtrand von Groß-Wien an.

29. April: Paul Hörbiger feiert seinen 50. Geburtstag. — Die Meisterpreise der Stadt Wien werden für 1944 verliehen an Prof. Alfred Hofmann (Raphael-Donner-Preis), an Prof. Ferdinand Andri (Waldmüller-Preis) und an Hans Frank (Kriehuber-Preis).

3. Mai: Der Wiener Schauspieler Richard Waldemar feiert seinen 75. Geburtstag.

5. Mai: Der Komponist Hans Pfitzner feiert seinen 75. Geburtstag; Aufführung seines Weihespieles „Palestrina" in der Staatsoper.

9. Mai: Für Firmungsfahrten dürfen nur die für die gewerbsmäßige Personenbeförderung genehmigten Pferdedroschken und -mietwagen verwendet werden.

18. Mai: Kommerzialrat Julius Meinl im Alter von 75 Jahren gestorben.

21. Mai: Einführung von Seifenprämien für Knochenablieferungen.

22. Mai: Beschlagnahme und Ablieferung von Orgelpfeifen und Windleitungen; Anmeldung von nichtkirchlichen Orgeln.

24. Mai: In den Vormittagsstunden griffen alliierte Bomber Groß-Wien an und warfen Bomben in einige Orte am Stadtrand ab.

25. Mai: Vor 75 Jahren wurde die Wiener Staatsoper unter der Direktion Dingelstedts mit Mozarts „Don Juan" eröffnet; am Jubiläumsabend gelangte Beethovens „Fidelio" zur glanzvollen Aufführung.

26. Mai: Schachmeister von Wien wurde nach siebenstündigem Endspiel Lokvenc vor Leinweber. — Die Wiener Kreise I bis X werden neu bezeichnet.

29. Mai: In den Vormittagsstunden fand ein Angriff der alliierten Luftwaffe südlich von Wien und unmittelbar darauf auf den Raum von Wien statt.

30. Mai: Abermals ein Angriff alliierter Bomber im Raum von Wien in den Vormittagsstunden.

1. Juni: Der Raimund-Preis der Stadt Wien wird für 1944 dem Wiener Dichter Ernst Scheibelreiter verliehen. — Zu Ehren des 80. Geburtstages Richard Strauss (am 11. Juni), veranstaltet die Wiener Staatsoper und das Opernhaus der Stadt Wien vom 1. bis 15. Juni Aufführungen seiner Opern.

3. Juni: Im Pötzleinsdorfer Schloßpark fand die 1. Freilichtaufführung der sechs Sommerveranstaltungen statt.

16. Juni: Der Nestor der Schauspieler, Hofrat Hugo Thimig, feiert seinen 90. Geburtstag. — In den Vormittagsstunden führten alliierte Bombenflugzeuge einen Angriff auf Wien durch, der in den äußeren Stadtbezirken und in einigen Orten am Stadtrand Personenverluste und Sachschäden verursachte.

19. Juni: Der Maler und Graphiker Augustin Roth — der Erfinder des Handdruck- und Collodiumverfahrens — vollendet sein 80. Lebensjahr.

21. Juni: Der Wiener Maler Prof. Josef Jungwirth erhält anläßlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres die Goethe-Medaille. — Kammersänger Hermann Wiedemann im 65. Lebensjahre gestorben.

26. Juni: In den Morgenstunden griff ein Verband alliierter Bombenflugzeuge äußere Stadtteile und einige Orte am Stadtrand an.

28. Juni: Neuregelung des Gasbezuges: Von 5 bis 7, 10 bis 13 und 19 bis 21 Uhr. (Diese Einschränkung wurde am 5. Juli 1944 wieder aufgehoben).

6. Juli: Ein alliierter Bomberverband griff in den Nachtstunden den Raum von Wien an.

8. Juli: In den Vormittagsstunden erfolgte ein Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf die äußeren Stadtbezirke. — Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Visintini erhält aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres, in Würdigung seiner Verdienste um die Eisenbetonforschung die Goethe-Medaille.

9. Juli: Im Pokal-Endspiel siegt „Vienna" über „WAC" mit 6 : 3; den Handball-Pokal gewann der „Wiener Sportklub".

13. Juli: Prof. Ludwig Gruber feiert seinen 70. Geburtstag.

16. Juli: In den Vormittagsstunden fand ein Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf Wien statt, bei welchem über dem Stadtgebiet Spreng- und Brandbomben abgeworfen wurden.

17. Juli: Neuerliche Beschränkung im Reiseverkehr der Eisenbahnen.

23. Juli: Fahrten mit Kraftdroschken dürfen nur nach Vermittlung durch bestimmte Polizeistellen angetreten werden.

26. Juli: In den Vormittagsstunden fand ein Angriff alliierter Bomberverbände im Raum von Wien statt.

29. Juli: Erste Verordnung zum totalen Einsatz.

3. August: Die Reichsmeisterschaften im Sport, sowie alle Pferderennen werden eingestellt. — Bekanntmachung über die Inanspruchnahme von Baumaterialien aus luftkriegbetroffenen Gebäuden.

6. August: Aufruf an alle Männer zwischen 16 und 65 Jahren und alle Frauen zwischen 17 und 50 Jahren zur Meldung für Aufgaben der Reichsverteidigung.

13. August: Neue Richtlinien für die Schaufenstergestaltung.

14. August: Der Kinderarzt Prof. Franz Hamburger feiert seinen 70. Geburtstag. — Die Herstellung von Werbe- und Wirtschaftsfilmen, sowie die Vorführung solcher Filme wird untersagt.

22. und 23. August: In den Vormittagsstunden griffen alliierte Bombenflugzeuge Wien an.

25. August: Anordnung über die Schließung sämtlicher Theater, Varietés, Kabaretts und Schauspielschulen mit 1. September 1944.

26. August: Dem Prof. Dr. Karl Grobben wird anläßlich seines 90. Geburtstages, in Würdigung seines Wirkens auf dem Gebiete der Zoologie, die Prinz-

Eugen-Medaille der Stadt Wien und die Goethe-Medaille verliehen.

28. August: Angriff alliierter Bomber auf mehrere Orte im Großraum von Wien.

29. August: Der Schauspieler Ernst Tautenhayn im 71. Lebensjahre und der Kammersänger Artur Preuß im 66. Lebensjahre gestorben. — Ab 1. September werden Taschen-, Armband-, Stopp- und Weckeruhren an Verbraucher nur gegen Uhrenmarken abgegeben.

31. August: Die „Wiener Kronen-Zeitung", „Kleine Volks-Zeitung", das „Kleine Blatt" und „Kleine Volksblatt" werden eingestellt und erscheinen ab 1. September als „Kleine Wiener Kriegszeitung".

3. September: Violinvirtuose Franz Drdla gestorben. — Anordnung über die Selbstabholung von Kohle, Koks und Brennholz.

10. September: Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf Wien, wobei der 1. Bezirk (Michaeler Platz bis Freyung) und der 16. Bezirk Schäden erlitten. — Keine Postzustellungen mehr an Sonntagen, nur einmalige Briefzustellung an Werktagen. — Die Arbeitszeit von 48 Wochenstunden ist sofort um 12 Stunden zu erhöhen, diese Mehrarbeit wird durch Überstundenbezahlung abgegolten.

14. September: Im Alter von 88 Jahren ist die Besitzerin des Hotel- und Restaurationsbetriebes Stalehner in der Jörgerstraße, Frau Adelheid Steinlechner, gestorben. — In der Nacht zum 15. warf ein in den Raum von Wien eingeflogenes alliiertes Einzelflugzeug über einem Wiener Außenbezirk leichte Sprengbomben ab.

22. September: Nach Belgien und Bulgarien ist der gesamte Postdienst eingestellt.

23. September: Verfügung über Behebung von Glas-Kriegsschäden: In fliegerbeschädigten Wohnungen dürfen vorerst nur die äußeren Fenster der Küche und eines Wohnraumes verglast werden.

24. September: Hofrat Hugo Thimig im Alter von 90 Jahren gestorben.

3. Oktober: 60. Todestag des Malers Hans Makart.

7. Oktober: In den Mittagsstunden griffen alliierte Bombenflugzeuge den Raum von Wien an, wobei Personenverluste und Sachschäden entstanden.

10. Oktober: Geflügelhalter müssen pro Henne statt 60 nunmehr 70 Eier abliefern.

11. Oktober: Aufruf an die Bevölkerung Wiens zur Meldung für den Schutzwallbau an den Grenzen der Ostmark. — In den Mittagsstunden fand ein Luftangriff alliierter Bomber auf Wien statt, wobei Personenverluste und Sachschäden im Stadtgebiete entstanden.

13. Oktober: Neuerlicher Luftangriff in den Vormittagsstunden. — Der Gasverbrauch in den Haushalten wird weiter gedrosselt; die Hauptgashähne müssen in der Zeit von 15 bis 18 und von 21 bis 4 Uhr durch die Hauswarte geschlossen werden. Diese Anordnung wird am 15. Oktober auf 7 bis 11 Uhr zusätzlich erweitert, am 23. Oktober aber wieder aufgehoben.

17. Oktober: In den Mittagsstunden erfolgte ein Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf das Stadtgebiet Wiens.

18. Oktober: In den inneren Bezirken, sowie im 10., 12. und 15. Bezirk müssen die Haupthähne der Wasserleitungen von 8 bis 11, 14 bis 18 und 21 bis 5 Uhr geschlossen werden, Badebenützung und Waschküchenbetrieb sind zu unterlassen.

19. Oktober: Aufruf zur Bildung des Volkssturms.

24. Oktober: Am Gebäude der Technischen Hochschule wird anläßlich des 100. Geburtstages des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, der dort geboren wurde, eine Gedenktafel angebracht.

25. Oktober: Die Wassersparmaßnahmen vom 18. Oktober werden derart gelockert, daß die Sperre der Haupthähne von 22 bis 5 Uhr vorzunehmen ist.

28. Oktober: Der ehemalige Kapellmeister der Hoch- und Deutschmeister Wilhelm Wacek feiert seinen 80. Geburtstag.

30. Oktober: In der 22. Sitzung der Wiener Ratsherren wurde u. a. die Neuregelung des Leichenbestattungswesens und die Einführung eines einheitlichen Tarifes auf der Straßenbahn ab 31. Oktober beschlossen.

1. November: In den Mittagsstunden erfolgte ein Angriff alliierter Bomber im Raum von Wien. — Der Schöpfer der 1. Wiener Kunsteisbahn Eduard Engelmann gestorben.

3. November: Neuerlicher Luftangriff in den Vormittagsstunden.

5. November: Abermals in den Vormittagsstunden schwerer Angriff, wobei Personenverluste, Brände und Schäden in allen Stadtteilen entstanden.

6. und 7. November: Wieder Angriffe in den Vormittagsstunden durch alliierte Bomber.

10. November: Gedenkfeier zum 50jährigen Bestand der volkstümlichen Universitätsvorträge der Universität Wien.

17. November: In den Vormittagsstunden Angriff alliierter Bombenflugzeuge auf Wien, bei welchem u. a. auch das Belvedere getroffen wurde.

18. und 19. November: Wieder in den Mittagsstunden Luftangriffe auf Wien.

19. November: Komponist Carl Lafite im 72. Lebensjahr gestorben.

27. November: Inkrafttreten des Einheitstarifes von 25 Pfennig auf der Straßenbahn.

2. und 3. Dezember: In den Mittagsstunden erfolgten Angriffe alliierter Bombenflugzeuge auf Wien und im Raum von Wien.

11. Dezember: Alliierte Bomber greifen das Stadtgebiet in den Mittagsstunden an.

13. Dezember: Einführung von Gasspartagen, an welchen von 7 Uhr früh bis 5 Uhr früh des nächsten Tages Haushaltsgas nicht verbraucht werden darf.

18. Dezember: Infolge der angespannten Verkehrslage werden heuer in Wien fast keine Weihnachtsbäume zum Verkauf gelangen. — Kapellmeister Wilhelm Wacek im Alter von 80 Jahren gestorben. — In den Vormittagsstunden erfolgt durch alliierte Bombenflugzeuge ein Angriff auf die nördlichen und nordwestlichen Außenbezirke Wiens.

27. Dezember: Alliierte Bomber greifen in den Vormittagsstunden den äußeren Stadtrand von Wien an.

31. Dezember: Die Gattin Prof. Ludwig Grubers — Frau Gusti Gruber, die meisterliche Interpretin des Wiener Liedes, gestorben.

1945

3. Jänner: Der Landschaftsmaler Prof. Karl Ludwig Prinz starb im 70. Lebensjahr.

6. Jänner: Aufruf zum Volksopfer, Kleider und Ausrüstungsgegenstände für die Wehrmacht und den Volkssturm vom 8. bis 11. Jänner abzuliefern.

7. Jänner: Der Nestor der Wiener Schrammelmusik Karl Strohmayer ist im 86. Lebensjahr gestorben.

10. Jänner: Der erste Direktor des Bürgertheaters Oskar Fronz gestorben.

13. Jänner: Beginn der großen Winteroffensive der Sowjets von der Memel bis zur Drau.

15. Jänner: In den Mittagsstunden führen alliierte Bomberverbände einen schweren Angriff auf Wien aus, wobei unter anderem mehrere Kirchen und historische Bauten getroffen wurden. (Rotenturmstraße—Radetzkybrücke.)

17. Jänner: Der Volksschriftsteller J. Vincenz feiert seinen 70. Geburtstag.

18. Jänner: Einschränkung des Fernsprechdienstes in Wien. — Prof. Dr. Lorenz Böhler, Chefarzt des Wiener Unfallkrankenhauses, feiert seinen 60. Geburtstag und erhält die Prinz Eugen-Medaille der Stadt Wien verliehen.

21. Jänner: In den Mittagsstunden greifen alliierte Bomberverbände wieder Wien an.

23. Jänner: Bekanntgabe des Waffenstillstandsvertrages zwischen Ungarn und Rußland.

26. Jänner: Neuerliche Reisebeschränkungen; die Benützung von Dienst-, Personen- und D-Zügen auf Entfernungen über 75 km ist unzulässig. — Die Austria-Tabakwerke A. G., vormals Österreichische Tabakregie, teilt die Ausgabe der Einheitszigarette mit.

28. Jänner: Verlautbarung der Anordnung über die Spinnstoffabgabe der Behörden aus den Diensträumen. — Neuerliche Einschränkungen des elektrischen Strom- und Gasverbrauches.

30. Jänner: Der Tod des Wiener Liederkomponisten Hans von Frankowski, der bei einem Fliegerangriff ums Leben kam, wird bekanntgegeben.

31. Jänner: Alliierte Bomberverbände greifen in den Mittagsstunden die westlichen Bezirke Wiens an.

4. Februar: Die 72. und 73. Lebensmittelzuteilungsperioden werden um je eine Woche verlängert; Zucker wird in der 74. Zuteilungsperiode nicht ausgegeben.

7. und 8. Februar: Alliierte Bomberverbände führen vormittags Angriffe auf Wien aus, wobei in der Innenstadt historische Bauwerke, öffentliche Gebäude und Wohnhäuser in Arbeiterbezirken getroffen wurden. (Rathaus, Anatomisches Institut und andere.)

10. Februar: Das Opernhaus der Stadt Wien (Volksoper) wird mit dem Farbfilm „Opfergang" als Filmtheater eröffnet.

11. Februar: Die Konferenzen Stalins, Roosevelts und Churchills im Krimkurorte Jalta, die am 2. Februar begannen, sind beendet.

13. und 14. Februar: In der Mittagszeit griffen alliierte Bomberverbände neuerlich Wien an, wobei u. a. wieder das Belvedere, das Robert Koch-Krankenhaus und das Kinderkrankenhaus Favoriten getroffen wurden.

19. und 20. Februar: Bomberangriffe in den Mittagsstunden, wobei u. a. Schloß Schönbrunn, das Rathausviertel und die Universität getroffen wurden.

23. Februar: Wasser darf nur mehr zum Trinken, Kochen und zur persönlichen Körperpflege verwendet werden. Bäder sind untersagt.

2. März: Polizeiliche Anordnung über den zum Aufsuchen der Luftschutzräume in den Flaktürmen von 6 bis 18 Uhr zugelassenen Personenkreis (alle weiblichen Personen, männliche unter 16 und über 65. Lebensjahren).

12. März: Alliierte Bomberverbände greifen um die Mittagszeit Wien an, wobei Personenverluste und Sachschäden, vorwiegend in Wohnvierteln, entstanden; u. a. wurden die Staatsoper, das Kunsthistorische Museum, die Neue Hofburg, getroffen, der Stephansdom (im Sakristeitrakt), das Burg- und Volkstheater beschädigt.

12. März: In Baden starb, fast 79 Jahre alt, der Schriftsteller Hofrat Max von Millenkovich-Morold.

15. März: 250 Jahre Bestand der „Hoch- und Deutschmeister". — In den Mittagsstunden, auch am 16., Bomberangriffe auf Wien, wobei die äußeren Bezirke betroffen wurden.

16. März: In der 27. Sitzung der Wiener Ratsherren wird u. a. die neue Bestattungsordnung und die Errichtung eines eigenen Bestattungsamtes bekanntgegeben.

20. und 21. März: Um die Mittagszeit Angriffe alliierter Bomber auf die Randgebiete Wiens.

22. und 23. März: Neuerliche Angriffe alliierter Bomber in den Mittagsstunden, wobei zahlreiche Wohnhäuser und einige Kirchen sowie die Universität getroffen wurden.

28. März: Mit 31. März werden die Lebensmittelzulagen, die aus Anlaß von Hochzeiten gegeben wurden, eingestellt.

30. März: Über die Raab sind sowjetische Truppen über Steinamanger bis zur Grenze Österreichs vorgedrungen. — In der Mittagszeit fliegen kleinere Gruppen alliierter Bomber in das Gebiet von Wien ein.

31. März: Das Verlassen des Gebietes von Wien ohne neue Genehmigung mit motorisierten und bespannten Fahrzeugen wird verboten.

2. April: Durch Maueranschlag wird Wien zum Verteidigungsbereich erklärt und Frauen und Kindern empfohlen, die Stadt zu verlassen. — Ab 1. April werden die Dienstbezüge und Versorgungsgenüsse der Beamten der zivilen Verwaltung bis auf weiteres für je 2 Monate ausbezahlt. — Sowjetische Truppen haben Wiener Neustadt und den Raum südlich von Baden erreicht.

5. April: Spar- und Kreditinstitute zahlen an Privatpersonen nur mehr bis 1000 RM aus.

6. April: Befehl: An den Einfallsstraßen von Wien Schanzen zu graben.

7. April: Die von Westen kommenden sowjetischen Truppen marschieren in den ersten Morgenstunden über Purkersdorf in die Randgemeinden ein.

8. April: Die äußeren Bezirke Wiens werden von den sowjetischen Truppen besetzt.

9. und 10. April: Weiteres Vordringen der siegreichen Truppen in die inneren Bezirke.

11. April: Der Donaukanal wird von den Russen erreicht. Durch die abziehenden deutschen Truppen werden u. a. das Parlament, das Burgtheater und die Stephanskirche in Brand geschossen.

12. April: Kämpfe um den 2., 20., 21. und 22. Bezirk.

13. April: Befreiung Wiens durch die siegreichen Truppen der 3. Ukrainischen — unter Mitwirkung der 2. Ukrainischen Front.

15. April: Provisorische Bundes-, Landes- und Gemeindeverwaltungen sind wieder in Tätigkeit und fordern die Bevölkerung zur Schuttbeseitigung auf. — Als erste Zeitung erscheint die „Österreichische Zeitung" als Frontzeitung für die Bevölkerung Österreichs.

16. April: Die Wiener Gebietskrankenkasse in der Wipplinger- und Mariahilfer Straße nimmt ihre Tätigkeit auf.

18. April: Befehl des russischen Stadtkommandanten, Generalmajor Blagodatow, durch den die Bestellung von General Körner zum provisorischen Bürgermeister, von Leopold Kunschak und Karl Steinhardt zu provisorischen Bürgermeisterstellvertretern kundgemacht wird.

23. April: Aufruf des Bürgermeisters an alle städtischen Bediensteten zum Dienstantritt bis 30. April. — Als zweite Tageszeitung erscheint das „Neue Österreich" als Organ der Demokratischen Einigung.

24. April: Die Gemeinde Wien verlautbart die Wiedererrichtung der elf Verwaltungsgruppen mit ihren Leitern. — Für die Ausgabe neuer Lebensmittelkarten sind bis 26. April in jedem Haus Listen anzulegen. — Alle Fuhrwerksunternehmer haben sich sofort bei der Fuhrwerkerzunft zu melden. — Als 1. Wiener Lichtspieltheater eröffnet das Apollo-Kino mit dem russischen Großfilm „Iwan der Vierte".

26. April: Die Feuerwehr der Stadt Wien gibt bekannt, daß alle Haupt- und Nebenwachen wieder in Betrieb sind.

27. April: Kundmachung der Zusammensetzung der neugebildeten provisorischen Regierung Österreichs und der Regierungserklärung. — Unabhängigkeitserklärung Österreichs durch die Vorstände der politischen Parteien. — Das österreichische Volk wird durch Dr. Karl Renner und die Regierungsmitglieder zur Mitarbeit und Folgeleistung aufgerufen. — Erstes Konzert der Wiener Philharmoniker im Großen Musikvereinssaal unter Leitung von Clemens Krauss. — Weitere acht Kinos nehmen den Betrieb auf.

28. April: Proklamation der neuen Staatsregierung durch Staatskanzler Dr. Karl Renner, Staatssekretär Dr. Adolf Schärf, Staatssekretär Leopold Kunschak und Staatssekretär Johann Koplenig und Kundmachung über die Errichtung der zehn Staatsämter und deren Leiter.

29. April: Feierliche Übernahme des Parlamentes durch die provisorische Regierung. — Als Maigeschenk stellt die Rote Armee den Wienern über 12.000 Tonnen Lebensmittel zur Verfügung. — Die „Ravag" nimmt um 19.30 Uhr den Sendebetrieb wieder auf. — Fünf Straßenbahnlinien (10, 46, 47, 49, 60) nehmen den Betrieb wieder auf.

30. April: Erste Sitzung der provisorischen österreichischen Regierung. — Das Burgtheater unter Raoul Aslan bringt im Ronachergebäude als erste Vorstellung Grillparzers „Sappho" zur Aufführung. — Weitere Straßenbahnlinien (41, 41a, 43 und 48) wieder in Betrieb.

1. Mai: Imposante Maifeier. — Im Künstlerhaus wird die 1. Kunstausstellung eröffnet. — Das Ensemble der Staatsoper unter Führung des Kammersängers Alfred Jerger bringt in der Volksoper als erste Vorstellung „Die Hochzeit des Figaro" zur Aufführung. — Das Theater in der Josefstadt eröffnet mit „Hofrat Geiger". — Die ersten Fußballkämpfe werden ausgetragen.

2. Mai: In den Bezirken 1 bis 21 wird wieder Briefpost entgegengenommen.

6. Mai: Aufruf zur Rayonierung des Lebensmittelbezuges ab 7. Mai.

7. Mai: Bedingungslose Kapitulation aller deutschen Streitkräfte.

9. Mai: Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde eine Minute nach Mitternacht in Berlin. — Dankgottesdienst um 11.30 Uhr in der Wiener Peterskirche unter Teilnahme des Staatskanzlers Doktor Renner, Vertretern des Kabinetts und des Kardinalerzbischofs Dr. Innitzer.

10. Mai: Gesetzentwürfe über Sicherstellung österreichischen Gutes, Verwaltung führerloser Unternehmungen, Erfassung arisierter Vermögen und Bewirtschaftung von Baustoffen werden zum Beschluß erhoben und verlautbart. — Anmeldebeginn zur Inskription an der Wiener Universität. — Die Wiederaufnahme des Personen- und Güterverkehres auf der Südbahnstrecke Wien—Wiener Neustadt, auf der Westbahnstrecke Wien—Neulengbach und auf der Franz Josefs-Bahnstrecke Wien—Kritzendorf steht bevor. — Das Volkstheater eröffnet mit dem Schauspiel „Katakomben" seine Spielzeit.

12. Mai: Männer des 2. Bataillons österreichischer Freiheitskämpfer, die unter der Armee Marschall Titos mitgekämpft haben, kehren nach Wien zurück. — Das Bürgertheater eröffnet mit dem Volksstück „Nur keck" von Nestroy seine Pforten.

14. Mai: Aufnahme des Unterrichtes an 126 Volks-, 54 Haupt- und 10 Sonderschulen.

15. Mai: Die Nachricht von der Befreiung des Bürgermeisters Karl Seitz durch amerikanische Truppen und über seinen derzeitigen Aufenthalt im Krankenhaus in Plauen in Thüringen, trifft in Wien ein. — Ausgabe von ein Viertel Liter Milch täglich für Kinder bis zu einem Jahr. — Die Aufrechterhaltung der Verdunklungsvorschriften wird durch die Besatzungsbehörde neuerdings eingeschärft. — Der Landschaftsmaler Prof. Ferdinand Brunner feiert seinen 75. Geburtstag. — Das Akademietheater eröffnet mit „Die beiden Klingsberg" seine Spielzeit.

18. Mai: Wiedereröffnung der Exlbühne mit „Der G'wissenswurm".

19. Mai: Wiedereröffnung des Stadttheaters mit dem Singspiel „Friederike".

20. Mai: Drei Wiener städtische Bäder sind wieder im Betrieb.

24. Mai: Ausgabe von 500 Gramm Brot und 50 Gramm Speiseöl. — Erweiterung des Zugsverkehres auf

der Westbahn bis St. Valentin. — Wiederaufnahme des Postverkehres auf der Franz Josefs-Bahn bis Tulln.

25. Mai: Erlaß des Oberkommandierenden der Sowjetunion in Österreich, betreffend die Anmeldung und Registrierung von Vermögenswerten der Vereinten Nationen, die von den Deutschen beschlagnahmt und verschleppt wurden. — Beschluß der provisorischen Staatsregierung auf Umwandlung der Gauwirtschaftskammer in Kammer für Handel, Gewerbe, Industrie, Geld- und Kreditwesen. — Die Verdunklungsvorschriften werden aufgehoben.

26. Mai: Bekanntgabe der ab 1. Juni vorgesehenen Lebensmittelmengen aus den Zuschüssen der Sowjetunion. — Der Bürgermeister ordnet die Sicherstellung der Lebensmittelvorräte in gewerblichen Betrieben an.

27. Mai: Erste Sportschau im Großen Konzerthaussaal. Wiederaufnahme des Verkehres auf der Stadtbahnstrecke Hietzing—Hauptzollamt.

28. Mai: Wiederbeginn der Vorlesungen an der Hochschule für Welthandel. — Konstituierende Versammlung des Künstlerverbandes österreichischer Bildhauer.

29. Mai: Bürgermeister General Körner übergibt in der Feuerwehrzentrale Am Hof das provisorische Kommando der Feuerwehr der Stadt Wien an Josef Holaubek. — Wiederbeginn der Vorlesungen an der Wiener Universität. — Dr. Wilhelm Kerl, Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten, gestorben.

30. Mai: Gründung der „Gewerkschaft der Gemeindeangestellten" unter Führung des Ing. Reinhold Rumler.

31. Mai: Die Straßenbahnlinien 66 und 260 werden wieder in Betrieb gesetzt.

2. Juni: Konstituierende Ausschußsitzung der Gesellschaft zur Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion; Präsident Dr. Hugo Glaser, Vizepräsidenten Prof. Dr. Ludwig Adamovich und Dr. Anton Walter.

3. Juni: Wiederversorgung von Wiener Wohnungen und Betrieben durch Zufuhr von steirischem Wasserkraftstrom. — Enthüllung einer Gedenktafel für Gustav Mahler am Konzerthausgebäude.

4. Juni: Der zivile Personenverkehr in Wien wird von 4 bis 22 Uhr und der zivile Lastwagenverkehr unbeschränkt zugelassen. — Gründung der Volkssolidarität.

5. Juni: Unterzeichnung der Deklaration über die Niederlage Deutschlands und die Übernahme der obersten Gewalt durch die vier alliierten Mächte. — Das Staatsamt für Finanzen gibt bekannt, daß ein Militärschilling gleich einer Reichsmark ist.

6. Juni: Wiedereröffnung des Redoutensaales in der Burg mit der Operette „Wiener Blut".

9. Juni: Im Auditorium maximum findet wieder eine feierliche Ärztepromotion nach altem österreichischen Brauch statt.

10. Juni: Der Eisenbahnverkehr wird weiter ausgedehnt, so die Südbahn bis Graz und die Ostbahn bis Bruck an der Leitha.

11. Juni: Konstituierende Sitzung des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs im Kleinen Festsaal des Rathauses. — Eröffnung des neuen Kurzwellensenders der Ravag.

12. Juni: Der Kabinettsrat genehmigt u. a. die Gesetzentwürfe über die Entschädigung der Kriegsopfer, die Demobilisierung und die Wiederherstellung des österreichischen Rechtes. — Verlautbarung über die Meldepflicht der ehemaligen Mitglieder der NSDAP beim zuständigen Arbeitsamt.

13. Juni: Übernahme des gesamten Polizeidienstes durch die Polizeidirektion im Rahmen der Aufgaben wie bis zum 13. März 1938.

15. Juni: Die Strafgerichtsbarkeit wird am 18. Juni beim Landesgericht für Strafsachen in Wien, beim Strafbezirksgericht I Wien, beim Jugendgerichtshof Wien und bei der Staatsanwaltschaft Wien aufgenommen.

16. Juni: Polizeiliche Verfügung, wonach jeder Schleich- und Tauschhandel mit Lebensmitteln und markenpflichtigen Waren verboten wird.

17. Juni: Gedenkfeier im Volkstheater anläßlich des Todestages von Karl Kraus. — Wiedereröffnung der Renaissancebühne als „Politisches Kabarett".

18. Juni: Kundmachung Nr. 1 über die Registrierung der NS in Wien.

20. Juni: Erfassung aller Wohnungen, Geschäfts-, Werkstätten- und Büroräume in den Bezirken 1 bis 21 durch das Wohnungsamt der Stadt Wien. — Aufhebung des Reichskulturkammer- und Schriftleitergesetzes sowie der Reichsvorschriften auf dem Gebiete des Hochschulwesens.

22. Juni: Bürgermeister General Körner erstattet im Stadtsenat einen ausführlichen Bericht über die Leistungen der Gemeindeverwaltung seit der Befreiung Wiens.

23. Juni: Begrüßungskundgebung vor dem Wiener Rathaus anläßlich der Rückkehr des Altbürgermeisters Karl Seitz.

24. Juni: Wiedereröffnung der Kleinkunstbühne „Wiener Werkel" mit der Revue „Heute und Gestern".

25 Juni: Betriebsaufnahme der Badener elektrischen Bahn von der Philadelphiabrücke bis Wiener Neudorf, weiter nach Baden mit Dampflokomotiven.

26. Juni: Der Kabinettsrat erhebt das Verfassungsgesetz über Kriegsverbrecher zum Beschluß.

27. Juni: Die Wiener Stadtbahn erweitert den Verkehr bis Hütteldorf.

30. Juni: Die Ausstellung „Wiener Kunsthandwerk" in den Räumen des Wiener Kunsthandwerkes wird durch den Bürgermeister eröffnet.

1. Juli: Das Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien nimmt die Amtstätigkeit wieder auf. — Die ersten österreichischen Briefmarken werden ausgegeben. — Der Komponist Franz Salmhofer wird mit der Direktion der Wiener Staatsoper betraut. — Eröffnung des Theaters in der Praterstraße mit dem Wiener Bilderbogen „Praterluft".

2. Juli: Erste Tagung des österreichischen Bauernbundes in Wien. — Beginn der Suchaktion des „Österreichischen Roten Kreuzes" nach vermißten Österreichern.

3. Juli: Die Gesetzentwürfe über das Schalter-, Notenbank-Überleitungs- und Kreditlenkungsgesetz werden vom Kabinettsrat zum Beschluß erhoben. — Die Wiener Kunsthochschulen nehmen den Unterricht im vollen Umfange wieder auf. — Der Brauch, goldene Hochzeiten in würdiger Form zu ehren,

wird durch Bürgermeister General a. D. Körner wieder eingeführt.

6. Juli: Nationalrat a. D. Josef Tomschik, Zentralsekretär der freien Eisenbahnergewerkschaft, gestorben.

7. Juli: Eröffnung einer Kunstausstellung im I., Dorotheergasse 1, zum Wiederaufbau der Kunsthalle. — Erste Boxveranstaltung auf dem Wiener Eislaufvereinsplatz.

8. Juli: Im Cupfinale um den Befreiungspokal siegt Wiens ältester Fußballverein „Vienna" mit 3 : 1 Toren über „Helfort".

10. Juli: Annahme des neuen Staatsbürger-Überleitungs- und Staatsbürgergesetzes.

15. Juli: Erstes Radrennen auf dem Prater Rundkurs.

18. Juli: Aufruf des Bürgermeisters an die Wiener Jugend zur Mitarbeit am Wiederaufbau der Stadt. — Prof. Dr. Alois Pick, Präsident der israelitischen Kultusgemeinde, gestorben. — Festlicher Empfang russischer Künstler in den Sälen der Wiener Hofburg durch die Regierung, Behörden und Vertretern der Kunst und Wissenschaft. — Die Stadtbahn erweitert ihren Betrieb von Hütteldorf bis Währinger Straße und von Hütteldorf bis Brigittabrücke.

20. Juli: Wiedererrichtung der Arbeiterkammern. — Neukonstituierung des Präsidiums des österreichischen Bauernbundes. — Erste Modeschau im Mozartsaal.

22. Juli: Die erste wiederinstandgesetzte Fernleitung im Telegraphenverkehr Wien—St. Pölten wird in Betrieb genommen. — Infolge andauernder Hitze wird der sofortige Beginn der Schulferien angeordnet.

23. Juli: Die Straßenbahnlinie 31 wird auf der Strecke Augartenbrücke bis Floridsdorfer Brücke in Betrieb genommen.

24. Juli: Der Kabinettsrat ernennt Dr. Hans Rizzi zum Präsidenten und Dr. Viktor Kienböck zum Berater der Österreichischen Nationalbank.

26. Juli: Die neuernannten Bezirksvorsteher und Stellvertreter der Bezirke 1 bis 21 werden durch Bürgermeister General a. D. Körner angelobt.

29. Juli: Eröffnung der Photoschau „Unser Österreich" im Wiener Rathaus.

30. Juli: Die Stadtbahnrundlinien sind wieder in Betrieb.

1. August: Der 1934 aufgelöste „Verband der freien Arbeitsbauern" wird als „Österreichischer Arbeitsbauernbund" wieder errichtet.

4. August: Angelobung der Wiener Stadtverwaltung, die auf Grund eines von den Vorständen der politischen Parteien der Stadt Wien erstatteten Vorschlages von der Staatsregierung in der Sitzung vom 31. Juli ernannt wurde. Als Bürgermeister General a. D. Körner, zu Stellvertretern des Bürgermeisters Leopold Kunschak, Paul Speiser und Karl Steinhardt, zum Magistratsdirektor Dr. Viktor Kritscha. Zu Mitgliedern des Stadtsenates wurden berufen: Karl Honay, Prof. Dr. Fritz Reuter, Felix Slavik, Anton Weber, Franz Fritsch, Josef Afritsch und Dr. Viktor Matejka.

5. August: Die seit 13. Februar 1934 eingestellte Arbeiter-Zeitung erscheint wieder; gleichzeitig gibt die ÖVP „Das Kleine Volksblatt" und die KPÖ „Die Österreichische Volksstimme" heraus.

6. August: Wieder Briefkastenaushebung in Wien.

9. August: Die Straßenbahnlinie 31 verkehrt nun auch durch Floridsdorf, u. zw. vom Hubertusdamm bis zur Transitbahn.

10. August: Bekanntgabe des Abkommens der Alliierten bezüglich der Besatzungszonen und des Kontrollmechanismus über Österreich und Wien. — Zirkus Rebernigg eröffnet am Matzleinsdorfer Platz seine Darbietungen.

13. August: Beginn der Salzburger Festspiele, die seit 1940 eingestellt waren. Die Großschäden an den Wiener Gasrohrleitungen sind behoben.

15. August: Aufruf des Bürgermeisters General a. D. Körner an die Bevölkerung Wiens zur Gemeinschaftsarbeit im September. — Wiedererscheinen des seit 1941 eingestellten Amtsblattes der Stadt Wien.

17. August: Ankunft von 50 Gerätewagen der Wiener Berufsfeuerwehr, die Anfang April nach dem Westen abkommandiert worden waren. — Uraufführung der Österreichischen Wochenschau im Apollokino.

19. August: Enthüllung des Heldendenkmales der Roten Armee am Schwarzenberg-Platz. — Die Straßenbahnlinie 22 verkehrt wieder von der Reichsbrücke bis zur Aspernbrückengasse. — Erstes Länderfußballspiel Budapest gegen Wien mit 6 : 3 Toren.

20. August: Auf den Straßenbahnlinien 59 und 71 wird der Verkehr wieder aufgenommen.

22. August: Beschluß der Vollsitzung des Rates der UNRRA, Österreich in die UNRRA-Hilfe einzubeziehen. — Überschreiten der Demarkationslinien derzeit nur für Reisen im staatlichen Interesse gestattet. — Der Kabinettsrat beschließt u. a. das neue Wohnungsanforderungs- und das Beamtenüberleitungsgesetz.

23. August: Die Oberkommandanten der Alliierten beschließen, ab 1. September Vorräte zur Verbesserung der Ernährungslage Wiens herbeizuschaffen.

24. August: Die wiederhergestellte Nordwestbahnbrücke wird für den eingeleisigen Verkehr freigegeben.

25. August: Konstituierende Vollversammlung der neuen Arbeiterkammern im Kleinen Konzerthaussaal.

26. August: Die Verfügung zur energischen Bekämpfung des Schleichhandels tritt in Kraft.

27. August: Der Rohrpostdienst wird auf die Bezirke 5, 8, 12 bis 15 und 19 erweitert.

28. August: Der Stadtsenat beschließt u. a. im Haushaltsplan der Stadt Wien wieder zum Kalenderjahr zurückzukehren.

29. August: Eintreffen des ersten britischen Nahrungsmittelzuges am Südbahnhof.

1. September: Aufruf des Bürgermeisters General a. D. Körner über die Durchführung der Notstandsarbeiten an die Bevölkerung Wiens. — Der Burgschauspieler Philipp von Zeska feiert sein 25jähriges Bühnenjubiläum. — Die Alliierten übernehmen ihre Wiener Zonen.

2. September: Beginn der Österreichischen Fußballmeisterschaft.

3. September: Die Lebensmittelverteilung aus Beständen der Alliierten beginnt.

4. September: Eröffnung des Karl Marx-Institutes.

5. September: Die Staatsregierung beschließt u. a. die Verstaatlichung der Unternehmungen der Energiewirtschaft, des Bergbaues, der Erdölproduktion, der Eisenhüttenindustrien, des Lokomotiv- und Waggonbaues und der Starkstromindustrie.

5. September: Direktor Aslan feiert seine 25jährige Zugehörigkeit zum Burgtheater.

9. September: Erste Tagung der österreichischen Bauernräte in Wien.

10. September: Die Straßenbahnlinien 38, 39, 41, 46 und 49 verkehren wieder bis zum Ring. — Schulbeginn im neuen Österreich.

11. September: Erste Sitzung des Alliierten Rates für Österreich, an der die Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen in Österreich in ihrer Eigenschaft als Militärkommissare teilnehmen.

13. September: Gründung des KZ-Verbandes.

14. September: Der Alliierte Rat gewährt den drei demokratischen politischen Parteien die weitestgehende Freiheit zur Entfaltung ihrer politischen Tätigkeit in ganz Österreich.

14. September: Das seit 1944 aufgelöste „Stadtorchester Wiener Symphoniker" ist wieder aufgestellt.

15. September: Erste Wiener Jugendtagung in Wien, die am 16. endet. — Das Kulturamt der Stadt Wien eröffnet eine Kunstausstellung am Getreidemarkt, die Werke Wiener Meister zeigt und als Wanderausstellung gedacht ist. — Die 1. Ausstellung der österreichischen Kulturvereinigung mit Werken von Klimt, Kokoschka und Schiele wird in den Räumen der Neuen Galerie eröffnet.

16. September: Alle Ausländer in Wien haben sich zwischen 17. September und 1. Oktober 1945 bei den Repatriierungsabteilungen der verbündeten Militärbehörden zu melden. — Festkonzert der Wiener Symphoniker im Großen Musikvereinssaal anläßlich der Neubildung des Orchesters. — Straßen-Radländerkampf Österreich—Ungarn, der mit einem Sieg Österreichs endete.

17. September: Erste ordentliche Generalversammlung des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs im Rathaus. — Das erste Treffen der Interalliierten Kommandantur im österreichischen Justizministerium.

18. September: Ab 23. September wird fast die doppelte Kalorienmenge an Lebensmitteln für alle Verbraucher ausgegeben. — Das Ausgehverbot wird auf die Zeit von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh bestimmt.

19. September: In Niederösterreich und im nördlichen Burgenland sind alle Orte an das Postverkehrsnetz angeschlossen. — Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten, die u. a. den Rayonierungszwang und die Zusatzkartenregelung einführen. — Die Schönbrunner Menagerie ist wieder ganztägig geöffnet. — Die Straßenbahnlinien 331 und 43 verkehren wieder bis zu den Endzielen (Franz Josefs-Kai—Stammersdorf und Schottengasse—Neuwaldegg). — Eröffnung der „Theaterausstellung" in der Nationalbibliothek.

20. September: Ab 25. September sind wieder einfache und Doppelpostkarten bei den Postämtern zu haben.

21. September: Die im Jahre 1703 gegründete amtliche „Wiener Zeitung" erscheint wieder.

22. September: Der erste Rücktransport von österreichischen Beamten und Angestellten in öffentlichen Diensten trifft am Nordwestbahnhof aus Berlin ein.

23. September: Die Straßen- und Stadtbahn verlängern ab 24. September den Betrieb auf den wichtigsten Linien um zirka 1½ Stunden. — Wiedereröffnung des Neuen Schauspielhauses bei der Philadelphiabrücke mit „Engel des Lebens".

24. September: Im Festsaale des Niederösterreichischen Landhauses tagt die Länderkonferenz, bei welcher jedes Land durch acht Delegierte vertreten ist. — Die Renaissancebühne eröffnet mit „Hofrat Geiger".

26. September: Beschluß der niederösterreichischen Länderkonferenz: Umbildung der Regierung durch Schaffung eines Unterstaatssekretariats für Äußeres und eines Staatsamtes für Vermögenssicherung, und die Neuwahlen in den Nationalrat und Landtag am 25. November 1945 durchzuführen.

28. September: Ab 29. September sind in Wien wieder 30 Telefonautomaten in Betrieb.

29. September: Nach 6jähriger Unterbrechung wird die Armenlotterie der Stadt Wien wieder durchgeführt. — Gedächtnisstunde für Otto Bauer im Großen Konzerthaussaal.

30. September: Ab 1. Oktober wird ein beschränkter, durchgehender Zugsverkehr nach und von Salzburg und Graz—Villach aufgenommen. — Alle Fahrräder müssen zwecks Registrierung bei den Polizeibezirkskommissariaten angemeldet werden. — Die Gemeinschaft bildender Künstler eröffnet in der Dorotheergasse 11 die erste Wiener Herbstausstellung.

1. Oktober: Die an Niederösterreich und Steiermark angegliederten Teile des Burgenlandes werden wieder dem Burgenland einverleibt. — Normaler Postverkehr im ganzen Staatsgebiet Österreichs. — Nach sieben schicksalsschweren Jahren feiert der österreichische Rundfunk den Geburtstag der Ravag (1924). — Die Praterbetriebsgesellschaft m. b. H. wird zum Wiederaufbau des Praters gegründet.

2. Oktober: Anordnung über die Verlängerung der Dienstleistungen zur Durchführung von Notstandsarbeiten in Wien bis 28. Oktober 1945. — Die von russischen Pionieren in 47 Tagen erbaute, ganz in Holzkonstruktion gehaltene Aspernbrücke, wird dem Verkehr übergeben. — Für die Straßen- und Stadtbahn werden Zeitkarten ausgegeben.

3. Oktober: Für Reisen über die Demarkationslinien werden erweiterte Bestimmungen bekanntgegeben. — Über Beschluß des Stadtsenates werden provisorische Bezirksräte in den Wiener Bezirken ernannt.

4. Oktober: Die Straßenbahn kann auf einen 80jährigen Bestand zurückblicken. Die 1. Pferdebahn fuhr 1865 vom Schottenring bis Dornbach; Gründung der Wiener Tramwaygesellschaft. 1872 führte die Neue Wiener Tramwaygesellschaft die Linien in die Vororte weiter und nahm die Dampftramwaybetriebe nach Breitensee, Mödling und Groß-Enzersdorf auf. 1898 beginnt die Elektrifizierung der Straßenbahn mit der Strecke Kaiserstraße—Franz Josefs-Bahnhof. 1902 erfolgte die Verstadtlichung der Wiener Straßenbahn, 1924 ging auch die Stadtbahn ins Eigentum der Stadt Wien über.

6. Oktober: Als Opernhaus eröffnet das Theater an der Wien mit „Fidelio" seine Pforten. — Während der Woche wurden verschiedene Razzien

nach Schleichhändlern auf dem Naschmarkt und in der Umgebung erfolgreich durchgeführt. — Mit einem Konzert der Bläservereinigung der Wiener Symphoniker eröffnet die Wiener Urania im Brahmssaal ihre konzertante Tätigkeit.

9. Oktober: Beginn der 2. Länderkonferenz, die am 10. beendet wurde und u. a. das NS-Problem, die Loslösung von der Reichsmark, die Wahlordnung für Nationalrat und Landtag und die Wiederherstellung des Gesetzgebungsrechtes der Länder zum Gegenstand hatte.

10. Oktober: Die erste österreichische Maschinglasindustrie A. G. in Brunn am Gebirge nimmt die Erzeugung von Fensterglas auf.

12. Oktober: Die Rayonierung für Brot und Mehl innerhalb der einzelnen Zonen ist aufgehoben. — Die Sowjetregierung spendet zwei Millionen Schilling und Baumaterial für den Wiederaufbau der Wiener Staatsoper. — Wein-Erfassungsverordnung 1945, derzufolge 30 Prozent Wein sichergestellt, resp. abgeliefert werden und 250 Liter freibleiben. — Die erste reparierte Lokomotive der Wiener Lokomotivfabrik in Floridsdorf verläßt die Fabrik. —Aufnahme des durchgehenden Eisenbahnverkehres Wien—Paris über Buchs—Zürich und Wien—Straßburg über Bregenz—Offenburg.

13. Oktober: Die Gemeinschaft der bildenden Künstler eröffnet im 1. Bezirk, Dorotheergasse 11, den zweiten Teil ihrer Herbstausstellung. — Die Wiener Sängerknaben kehren aus Hinterbichl wieder nach Wien zurück.

14. Oktober: Brand der provisorischen hölzernen Friedensbrücke.

15. Oktober: In allen Wiener Bezirken werden Außenstellen des Wohnungsamtes eröffnet.

16. Oktober: Vom 16. bis 23. Oktober findet die Wähleraufnahme für die am 25. November festgesetzte Wahl des Nationalrates und des Wiener Landtages statt. — Die Straßenbahnlinien 6 und 18 werden in Betrieb gesetzt. — Der Wiener Stadtsenat genehmigt neuerlich fünf Millionen Reichsmark für Behebung von Kriegsschäden und den Wiederaufbau.

18. Oktober: Wiedereröffnung des Theaters „Die Insel" im 1. Bezirk, Johannesgasse 4, mit dem Schauspiel „Onkel Wanja".

19. Oktober: Staatskanzler Dr. Renner erhält das Ehrendoktorat der Staatswissenschaft von der Universität Wien verliehen. — Die Ziegelwerke in Leopoldsdorf sind wieder in Betrieb.

20. Oktober: Der Alliierte Rat gibt bekannt, daß die provisorische Regierung Österreichs anerkannt wird.

22. Oktober: Besitzer von Pferdefuhrwerk haben sich bei der MAbt. IV/20 zu melden. — Wieder teilweise Straßenbeleuchtung u. zw.: Gürtel von Lichtenwerder Platz bis Gumpendorfer Straße, Teile der Kreuzgasse in Währing und einzelne Straßenzüge im 14., 15. und 16. Bezirk. — Der ganze Bezirk Meidling ist auch wieder mit Gas für Kochzwecke versorgt. — Prof. Paul Weingartner tritt nach jahrelanger Pause im Großen Musikvereinssaale mit einem Klavierabend wieder vor das Wiener Publikum.

23. Oktober: Am Meidlinger Sportplatz besiegte eine englische Militärmannschaft den Fußballverein „Wacker" mit 3 : 1 Toren.

24. Oktober: Die Ausgangssperre ist ab 5 Uhr früh aufgehoben. — Nach 4jähriger Pause tritt die Wiener Messe mit einer „Exportmusterausstellung Herbst 1945" in der Börse vor die Öffentlichkeit. — Der Musiker Prof. Carl Fürich — der letzte noch lebende Schüler Anton Bruckners — feiert seinen 80. Geburtstag. — Auf der Lokalbahn Liesing—Kaltenleutgeben wird der Verkehr wieder aufgenommen. — Das nach Hallein verlagerte Radium wird durch die amerikanische Militärregierung dem Wiener Radiuminstitut zurückgestellt.

25. Oktober: Dritte Länderkonferenz. — Erste große Frauen-Konferenz der SPÖ im Sitzungssaal des Alten Rathauses. — Der Betrieb der Straßenbahnlinie 17 wird wieder aufgenommen

27. Oktober: Ehrenpromotion des Staatskanzlers Doktor Renner zum Ehrendoktor der Staatswissenschaft an der Universität. — Die amerikanischen Streitkräfte stellen 100 Lastkraftwagen der österreichischen Regierung zur Erleichterung der kritischen Transportlage zur Verfügung. — Neurayonierung aller Verbraucher zur Erfassung des Brennstoffbedarfes. — Die Straßenbahnlinie 71 verkehrt wieder bis zum Zentralfriedhof. — Ihre Wiederkehr zur Bühne feiert die Schauspielerin Christl Mardayn in der Komödie „Nina" im Volkstheater. — Auf der von den englischen Besatzungstruppen wieder instandgesetzten Freudenauer Rennbahn gehen die ersten Pferderennen in Szene.

28. Oktober: Verlautbarung des Wahlaufrufes der österreichischen Regierung und Bekanntgabe der Kandidaten der drei Parteien. — Die Urania eröffnet mit einer Matinee ihre Pforten. — 1. Motorradrennen in Wien.

30. Oktober: Der Bürgermeister hat im 5., 6., 9., 13., 17., 20., 22. und 23., 25. und 26. Bezirk die Errichtung eigener magistratischer Bezirksämter angeordnet, die zunächst jedoch nur mit der Durchführung der mit den Wahlen zusammenhängenden Geschäften betraut sind.

31. Oktober: Erste Tagung des Stadtsenates als Wiener Landesregierung, bei welcher die Festsetzung der Mitgliederzahl des zu wählenden Gemeinderates mit 100 und die Herausgabe eines Gesetzblattes der Stadt Wien beschlossen wurde. — Glanzvolle Festsitzung der Wiener Akademie der Wissenschaften unter Vorsitz des Präsidenten Prof. Späth; den Rudolf Wegscheider-Preis erhielt Dozent Malinowski für grundlegende Arbeiten auf biochemischem Gebiet.

1. November: Die neuen Postgebühren treten in Kraft. — Infolge geringer Verkehrsmittel ist nur ein beschränkter Allerheiligenverkehr möglich. — Die Straßenbeleuchtung im 3., 9. und 18. Bezirk ist wieder in Betrieb.

2. November: Die Straßenbahnlinie 118 nimmt den Betrieb im letzten Streckenteil Südbahnhof—Stadionbrücke auf.

3. November: Über Erklärung der russischen Militärregierung werden die Bezirke 22 bis 26 von der russischen Armee nach den gleichen Grundsätzen wie die übrigen Bezirke mit Lebensmitteln versorgt werden. — Das seit 1863 bestehende Pädagogische Institut der Stadt Wien wird wieder eröffnet. — Das Stadttheater eröffnet mit dem „Walzertraum" seine Winterspielzeit.

4. November: Über Verfügung des Bürgermeisters müssen Vorstellungen und Veranstaltungen frühestens um 18 Uhr beginnen und um 20.15 Uhr beendet sein. — Das Ottakringer Volksheim feiert seinen 40jährigen Bestand, wobei zur Erinnerung an Ludo Hartmann ein alljährlich an seinem Sterbetag zu verleihender Staatspreis gestiftet wird. — Das Musikkorps des französischen Alpenregimentes gibt im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert für das Wiener Jugendhilfswerk. — Vormittags veranstaltete dort die Österreichische Kulturvereinigung die Aufführung von Bruckners F-Moll-Messe mit den Wiener Philharmonikern unter Leitung von Josef Krips, bei welcher zum ersten Mal im Konzerthaus das siebenstimmige Ave Maria — ein A-cappella-Chor — des Meisters zu hören war.

6. November: Die britische Militärbehörde stellt der Stadt Wien 500 Lastkraftwagen für Wiederaufbauarbeiten zur Verfügung. — Die Beleuchtung der Ringstraße wird eingeschaltet. — 50.000 m² Glas aus der Tschechoslowakei treffen in Wien ein.

7. November: Der Wiener Literaturhistoriker Univ.-Professor Dr. Eduard Castle feiert seinen 70. Geburtstag.

9. November: Die zweite Hochquellenwasserleitung wird wegen Reparaturen bis 12. November abgesperrt.

11. November: Vizebürgermeister Leopold Kunschak feiert seinen 75. Geburtstag. — Die neuen Straßenbahntriebwagen auf der Linie 58 werden in Verkehr gesetzt. — Erstes Trabrennen in der Krieau.

12. November: Die Straßenbahnlinie 72 vom 3. Tor des Zentralfriedhofes nach Schwechat wird in Betrieb gesetzt.

13. November: Der Senat der Technischen Hochschule überreicht im Kleinen Festsaal des Rathauses Bürgermeister General Körner die Urkunde, womit ihm das Doktorat der technischen Wissenschaften h. c. verliehen wurde; gleichzeitig wird Vizebürgermeister Speiser die Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule zuerkannt. — 21 Zehn-Tonnen-Lastkraftwagen mit Lebensmitteln und Medikamenten aus der Schweiz treffen in Wien ein. — Der 2. und 20. Bezirk bekommt wieder Gas für Kochzwecke.

15. November: Gründungsfeier des Österreichischen Alpenvereines. — Für die Verglasungen der Fenster werden Weisungen ausgegeben. — Die Straßenbahnlinie 317 nach Groß-Enzersdorf wird in Betrieb gesetzt.

17. November: Die Novellierung des Verbotsgesetzes wird verlautbart.

19. November: Die Straßenbahn verkehrt wieder über den Ring (ohne Kai) und mit der Linie D zum Franz-Josefs-Bahnhof. Der Straßenbahnverkehr über den Gürtel wird neugeregelt.

20. November: Die Errichtung des Staatsamtes für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung wird verlautbart.

22. November: Die Kagraner Brücke über die Alte Donau, die unter Mitwirkung russischer Truppen wiederhergestellt wurde, wird in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben, was den Wiederbetrieb der Straßenbahnlinien 16, 17 und 25 zur Folge hat.

24. November: Die Postdirektion gibt neue Marken mit österreichischen Landschaftsbildern heraus.

25. November: Erster Wahlsonntag des Bundesstaates Österreich, der ruhig verlief und als Ergebnis 1,598.474 Stimmen für die ÖVP, 1,428.441 Stimmen für die SPÖ, 174.387 Stimmen für die KPÖ und 5.823 Stimmen für die Demokratische Partei (in Kärnten) zeitigte. Die Mandate im Nationalrat verteilen sich wie folgt auf: ÖVP 85, SPÖ 76, KPÖ 4; die Mandate in dem Landtage Wiens verteilen sich: SPÖ 59, ÖVP 35, KPÖ 6.

28. November: Demission der Regierung Renner. — Auf Einladung des Alliierten Rates ist ein UNRRA-Komitee in Wien eingetroffen. — Die vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf der Stadt Wien zur Verfügung gestellten 5 Schweizer Sanitätsautos werden vom Bürgermeister General Dr. h. c. Körner übernommen. — Die Friedensbrücke wird infolge Reparaturen für Fahrzeuge gesperrt. — Die Bezirke 9, 14 bis 19 werden in die Gasversorgung bei einer Benützungszeit von täglich 10½ Stunden eingeschaltet.

30. November: Die 2. Hochquellenleitung wird neuerlich für Reparaturen bis 2. Dezember gesperrt. — Der Landschaftsmaler Prof. Ferdinand Brunner im Alter von 75 Jahren gestorben. —

1. Dezember: Wiederaufnahme der Postverbindung mit dem Ausland (ohne Deutschland und Japan).

2. Dezember: Zur Vorbereitung einer einheitlichen österreichischen Währung werden zunächst die Umtauschtermine für Noten zu 10 RM und 10 AMS (13.—20. Dez.) verlautbart. — Wegen Ausbleibens der Kohlenzufuhren muß der Reiseverkehr von Wien aus bis auf wenige Züge eingestellt werden.

3. Dezember: Die „Ravag" nimmt ihre Vormittagssendungen wieder auf.

5. Dezember: Beginn der Fensterverglasung an kriegsbeschädigten Häusern.

6. Dezember: Der Kabinettsrat beschließt das „Warenverkehrsgesetz". — Der Stadtsenat beschließt u. a., die überflüssig gewordenen oberirdischen Löschwasserbehälter auf Straßen und Plätzen der inneren Bezirke zu beseitigen.

7. Dezember: Beginn der Ausgabe der neuen Posthorn-Marken von 1 bis 60 Groschen und von 1 bis 5 Schilling.

8. Dezember: Wegen Brennmaterialmangels schließt die Universität vorzeitig ihre Vorlesungen.

9. Dezember: Im Foyer des großen Konzerthaussaales wird die Ausstellung „Völker klagen an" eröffnet.

12. Dezember: Der Straßenbahnverkehr über den Ring wird verstärkt.

13. Dezember: Konstituierung des Wiener Landtages und Wahl der 12 Bundesräte. — Der Marknotenumtausch von Werten über 5 RM, der am 20. Dezember endet, beginnt. — Die Löhne und Gehälter müssen nunmehr in neuen Schillingnoten ausbezahlt werden. — Der Kunstkritiker Prof. A. Seligmann gestorben.

14. Dezember: 75. Geburtstag des Staatskanzlers Doktor Renner. — Nach 7jähriger Pause Wiederauftreten von Else Wohlgemuth im Akademietheater.

16. Dezember: Der neugewählte Nationalrat und Bundesrat wird für Mittwoch, den 19. Dez. einberufen.

18. Dezember: Die alliierte Militärregierung gibt die Zusammensetzung der neuen österreichischen Regierung Ing. Figls ihre Zustimmung. — Die Gasversorgung wird auf den Bezirk Favoriten ausgedehnt.

19. Dezember: Der Nationalrat wählt den Abgeordneten Leopold Kunschak zu seinem Präsidenten. — Übergabe von Meisterwerken an die Gemäldegalerie durch General Clark.

20. Dezember: Die Bundesversammlung wählt einstimmig Dr. Karl Renner zum Bundespräsidenten; das Kabinett Figl wird angelobt. — Die Briefmarken der Wappenserie werden aus dem Verkehr gezogen.

21. Dezember: Anläßlich des auf den 25. Dez. fallenden 70. Geburtstages des Kardinals Innitzer findet im Großen Musikvereinssaal eine Festakademie statt.

23. Dezember: Über Beschluß des Alliierten Rates erhält jeder Wiener Haushalt 50 kg Kohle für Heizzwecke.

25. Dezember: Ab 27. Dez. werden auch die Bezirke 1, 6, 7 und 8 wieder mit Gas versorgt, wodurch wieder ganz Wien (alle 21 Bezirke) an das Gasnetz angeschlossen ist.

29. Dezember: Ab 2. Jänner 1946 wird der allgemeine zwischenstaatliche Postverkehr mit allen Staaten der Welt — mit Ausnahme von Deutschland und Japan — aufgenommen.

31. Dezember: Die Straßenbeleuchtung wird nun auch von 5 bis 6.30 Uhr früh eingeschaltet.

WIENER LINOLEUM- UND WACHSTUCHWERKE

WIEN I, RENNGASSE 13 — TELEPHON U 22550

LINOLEUM, DONAULEUM, WACHSTUCH, KUNSTLEDER

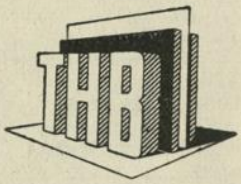
1662

THERMOBAU

Montagebau Ges. m. b. H.

WIEN I, SPIEGELGASSE 21

R 28525 Serie



Sämtliche Hoch- und Tiefbau-Arbeiten

1659

Ingenieure

MAYREDER KRAUS & CO.

Baugesellschaft m. b. H.

LINZ/WIEN/INNSBRUCK

Hochbau — Tiefbau

Eisenbetonbau — Straßenbau

Brückenbau — Kraftwerke

1669